



Katrin JADIN
Föderalabgeordnete
Schöffin der Stadt Eupen

PRESSEMITTEILUNG

State of the Union: Analyse von Föderalabgeordnete Katrin JADIN!
- Brüssel, den 13. Oktober 2021 -

Die Umstände, in der die Regierungserklärung letztendlich hat stattfinden können, lassen mich perplex. Es hat bis zuletzt harte Verhandlungen gegeben, die zur Konfektion des Haushaltes 2021 geführt haben. Das zeugt von einer gewissen Nervosität zwischen den Partnern der Vivaldi-Koalition. Und dies zurecht. Denn auch ich stelle mir eine Menge Fragen nach der gestrigen Regierungserklärung, die die Minister uns in den kommenden Wochen im Rahmen der Haushaltsdebatten in den jeweiligen Ausschüssen beantworten werden müssen.

Sicher sind die 1,2 Milliarden € im Gesundheitssektor sehr wichtig, um die Pflegeberufe aufzuwerten, aber wie sieht es konkret mit der angestrebten Verbesserung der psychologischen Betreuung für Jugendliche nach der Pandemie aus? Die angestrebten Ziele im Bereich der Arbeitsmarktreform sind sicher lobenswert und ambitioniert, doch auch hier wird es vor allem auf das Zusammenspiel aller Sozialpartner und auch der Teilstaaten ankommen, um diese zu einem so dringend notwendigen Erfolg zu führen. Wer unser Land kennt weiß, dass dies kein einfaches Unterfangen sein wird.

Mehrinvestitionen im digitalen Bereich sind dringend notwendig und müssen auch dort weitergeführt werden, wo sie bislang nicht angekommen sind, zum Beispiel in den ländlichen Gegenden unseres Landes. Hier müssen auch die öffentlichen Unternehmen im Bereich Kommunikation ihrer Verantwortung nachkommen.

Sicher haben wir auf Ebene des Klimaschutzes einige Trümpfe vor allem im Industriebereich vorzuweisen, sei es unsere Off-Shore Technologie für Windräder in der Nordsee, oder unsere Produktionsstätten von E-Autos. Doch wie sieht es konkret mit den Maßnahmen zu den steigenden Energiekosten aus? Was ist geplant in Bezug auf die Rekordpreise für fossile Energie? Quid Atomausstieg bis 2024?

Der Sommer 2021 war von der Hochwasserkatastrophe geprägt, vor allem in unserer Region. Hier verlange ich definitiv entschiedeneres Handeln. Hier sieht die Regierung solidarische Maßnahmen und Institutionen vor, um sowohl den Katastrophenschutz als auch unserer Krisenzentren besser miteinander zu koordinieren und zu stärken. Jedoch bleiben auch hier immer noch zu viele Fragen offen und es fehlt an konkreten und gezielten Maßnahmen, die doch so dringend benötigt werden. Dem werde ich in den kommenden Wochen in den jeweiligen Ausschüssen nachgehen.

Ich freue mich sehr, dass nach 20 Jahren endlich das Gehalt unserer Militätkörper erhöht und somit ein Engagement in der Verteidigung attraktiver gestaltet wird. Jedoch vermisse ich hier auch gezielte Informationen wie zum Beispiel zur Sprachprämie, die es mittlerweile zwar für Kenntnisse der englischen Sprache gibt, aber noch immer nicht für unsere Landessprache, deutsch versteht sich, eingeführt wurde. Hier müssen klare Aussagen kommen, wenn wir wollen, dass sich in Zukunft noch Ostbelgier für ein Engagement in der Armee interessieren. Sehr gespannt bin ich auch auf die Erhöhung des Etats für die Investitionen, die die föderale Gebäuderegie zusätzlich tätigen können wird. Besonders sehe ich da natürlich den Fokus auf Dossiers wie dem Polizeigebäude in Eupen oder der Justiz.